

**Koalitionsvertrag zwischen den Escher Sektionen der
CSV, DP und déi gréng**

Esch 2023-2029:

**Nachhaltig leben, solidarisch handeln:
Für eine lebenswerte Stadt!**

26. Juni 2023

1. Einleitung

Dieser Koalitionsvertrag repräsentiert die enge Zusammenarbeit unserer politischen Kräfte, die mit breiter Vertrauensbasis und über Parteigrenzen hinweg für das Wohl unserer Escher Bürgerinnen und Bürger arbeiten. Die Weiterführung der Zusammenarbeit der Parteien CSV, DP und déi gréng in den Jahren 2023-2029 ist ein klares Zeichen dafür, dass wir bereit sind, gemeinsam eine nachhaltige und progressive Zukunft zu gestalten. Aufbauend auf das Fundament, das die Dreierkoalition in den Jahren 2017-2023 geschaffen hat.

Von zentraler Bedeutung für unsere Stadt ist: Kontinuität und Stabilität. Als politische Verantwortliche ist es unsere Aufgabe, sicherzustellen, dass unsere Stadt nicht nur floriert, sondern auch zukunftssicher ist. Und dies kann nur durch die Schaffung einer soliden Grundlage aus Kontinuität und Stabilität erreicht werden.

Es geht darum, auf den Errungenschaften der vergangenen sechs Jahre aufzubauen und gleichzeitig den Wandel und die Weiterentwicklung zu fördern. Kontinuität bedeutet, dass wir unsere Versprechen einhalten und unseren Verpflichtungen gegenüber den Escher Bürgerinnen und Bürgern nachkommen.

Stabilität bedeutet, dass wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen und die Grundlagen für ein gutes Zusammenleben sichern. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Infrastruktur solide und zuverlässig ist, unsere Bildungseinrichtungen stark und fortschrittlich sind und unsere lokale Wirtschaft gestärkt wird. Stabilität erfordert auch einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Ressourcen und eine vernünftige Haushaltsführung, um finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Darüber hinaus bietet eine stabile Stadt Sicherheit und Zuversicht für ihre Bewohnerinnen und Bewohner.

Es ist an der Zeit, dass wir über den parteipolitischen Tellerrand hinausschauen und uns gemeinsam für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit einsetzen. Denn der Schutz unserer Umwelt und die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft sollten über Parteigrenzen hinweg oberste Priorität haben.

Mit diesem Koalitionsabkommen 2023-2029 möchten die CSV, DP und déi gréng sicherstellen, dass wir auf den Erfolg der Vergangenheit aufbauen und gleichzeitig den Mut haben, neue Wege zu gehen. Wir werden unsere bewährten Programme und Dienstleistungen bewahren und kontinuierlich verbessern, um den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Gleichzeitig werden wir neue Ideen und Innovationen fördern, um mit den sich wandelnden Zeiten Schritt zu halten.

Mit dem Arbeitsprogramm im vorliegenden Koalitionsvertrag wollen wir unsere Stadt auch in den kommenden sechs Jahren zu einem Ort machen, an dem die Bürgerinnen und Bürger stolz darauf sind, zu leben, zu arbeiten und ihre Familien zu erziehen. Nur gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft für alle schaffen.

2. Esch, eine lebenswerte Stadt

2.1 Lebenswerter Wohnraum

Weil die Lebensqualität jedem Einzelnen bei sich zu Hause anfängt, sind wir überzeugt, dass alle Escher*innen das Anrecht auf lebenswürdigen und bezahlbaren Wohnraum haben. Eine Neu-Aufstellung unserer Dienste, eine Öffnung gegenüber innovativen Projekten und Wohnformen und die konsequente Investition in erschwinglichen Wohnraum, unterstreichen unsere Priorität eine neue Escher Wohnpolitik zu etablieren.

Deshalb werden wir:

- Die Resultate des Audits über die Abläufe in und zwischen den Gemeindediensten, welcher in der Wohnpolitik involviert sind analysieren und offen diskutieren;
- Den *Logement*-Dienst zu einem eigenständigen und funktionellen Dienst neu aufstellen und ausbauen. Eine in den Dienst integriertes Team, bestehend aus Architekten, Urbanisten, Techniker, Hausmeistern, usw., werden effizientere Abläufe ermöglichen;
- Den Katastaterplan aller möglichen Bauflächen analysieren. Alle möglichen Flächen, einschließlich der Baulücken, werden für Bauprojekte mobilisiert, indem wir:
 - Als Stadt oder mit nationalen Wohnbaugesellschaften neuen Wohnraum für den zuschuss-fähigen Kauf oder die Vermietung schaffen;
 - Interessante Bauprojekte von privaten Unternehmern proaktiv begleiten;
 - Grundstücke für alternative Wohnformen, z.B. *Tiny-Houses*, Modularbauten oder Baugenossenschaften einplanen und/oder bereitstellen. Ein eigenes Konzeptvergabeverfahren wird hierfür eingeführt;
- Unseren eigenen Wohnungspark ausbauen, indem wir konsequent und andauernd in neuen Wohnraum investieren;
- Die Renovierung des bestehenden Gemeinde-Wohnungsparks effizient vorantreiben, um unnötigen Leerstand unserer eigenen Wohnungen zu vermeiden;
- Das Angebot des Jugendwohnens ausbauen und Projekte des Seniorenwohnens oder des generationsübergreifenden Zusammenwohnens vorantreiben;
- Definitive Notfall-Wohnungen in Esch schaffen und im ProSud die Diskussion über regionale Notfall-Wohnungen anstoßen;
- Den Allgemeinen Bebauungsplan (PAG) und die Bauvorschriften anpassen, um die Möglichkeit alternativer Wohnformen zu vereinfachen, ohne aber den Schutz der Einfamilienhäuser in Frage zu stellen;
- Den Allgemeinen Bebauungsplan (PAG) und die Bauvorschriften in Bezug auf die Koeffizienten der Wohnungsbaudichte und -größe sowie der Mischung anpassen;

- Wohnungsbaugruppen und –Genossenschaften unterstützen, indem wir sie bei der Suche nach geeigneten Bauflächen und ggf. bei administrativen Schritten begleiten;
- Gegen Wohnungs-Lehrstand vorgehen, indem wir Viertel für Viertel die Eigentümer kontaktieren, eventuelle Schwierigkeiten diskutieren und über Gelegenheiten wie z.B. unsere eigene *Gestion locative sociale* informieren;
- Eine Anlaufstelle für die Begleitung bei den Prozeduren für das Schaffen von neuen Wohnungen errichten und analysieren, wo man Prozeduren vereinfachen kann;
- Die Rolle der Miet-Kommission aufwerten, indem wir über ihre Arbeit, sowie die allgemeinen Rechte von Eigentümern und Mietern informieren.

2.2 Gute Bildung und Betreuung

Für das Wohlbefinden unserer Kinder braucht es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrerschaft, Betreuungspersonal und den psychosozialen Diensten.

Alle Akteur*innen des Kinder- und Jugendbereichs müssen dabei gemeinsam für das Wohl des Kindes Verantwortung übernehmen und den Kindern „Safe Spaces“ und Freiraum zum Wachsen, Bewegen, Lernen und Spielen bieten.

Wir wollen, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln und sich verantwortungsvoll und selbstbestimmt durch ihr Leben zu bewegen.

Deshalb werden wir:

- Den Bau neuer Schulen und inklusiven Betreuungseinrichtungen zur Priorität machen;
- Die Erweiterung von Schulen und inklusiven Betreuungseinrichtungen fördern und sicherstellen, dass jedes grössere Viertel über eigene Einrichtungen verfügt. Dabei werden wir darauf achten, dass Schulen und Betreuungseinrichtungen sich wenn möglich auf dem gleichen Gelände befinden;
- Zusätzliches Fachpersonal für Kinder mit besonderem Förderbedarf beim Bildungsministerium einfordern, die Aufteilung des „Contingents“ nach sozioökonomischen Kriterien auf die einzelnen Schulen fortführen und dafür sorgen, dass jedes Kind gerechte Bildungschancen hat;
- Das Angebot an Bildung in der Natur erweitern und die Möglichkeit der Erweiterung von Waldklassen prüfen;
- Die Anzahl der Plätze in Betreuungsstrukturen weiter erhöhen und die Wartelisten verkürzen;
- Das Projekt der Bildungslandschaften und eines kommunalen Kinderbüros weiterentwickeln und eine enge Zusammenarbeit zwischen der Coordination Sociale und dem Service scolaire sicherstellen;

- Uns weiterhin bemühen, Kohabitationsklassen und Antennen der nationalen Kompetenzzentren für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen in unserer Stadt anzusiedeln;
- Die Arbeit der Elternschule und der Elterncafés fördern und ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen bereitstellen, um einen täglichen Austausch unter Eltern zu ermöglichen. In den neuen Wohnvierteln werden zusätzliche Strukturen geschaffen;
- Alleinerziehende bei der Suche nach Babysitter-Dienstleistungen und bei der Vergabe von Plätzen in Betreuungseinrichtungen unterstützen;
- Gesunde, saisonale, biologische und regionale Lebensmittel in unseren Betreuungseinrichtungen und Schulen sicherstellen. Bei nicht-regionalen Produkten setzen wir wenn möglich auf Fairtrade-Produkte;
- Maßnahmen ergreifen, um Lebensmittelverschwendung in den Kantinen zu reduzieren;
- Eine Fachkraft im Bereich Ernährung im Service scolaire einstellen, um eine ausgewogene Ernährung in den öffentlichen Kantinen zu fördern;
- Die Möglichkeit von intergenerationellen Betreuungsstrukturen prüfen, in denen Kinder und ältere Personen unter einem Dach ihren Alltag gemeinsam gestalten und an Aktivitäten teilnehmen können;
- Die Sicherheit aller Schulwege gewährleisten, das Pedi/Fahrradbus-Netzwerk ausbauen und Begleitpersonal für Schul- und Pedibusse einsetzen;
- Klimaneutrale Schulen fördern und die Bildungsarbeit im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und dem Umgang mit Ressourcen bei Kindern und Jugendlichen vorantreiben, beispielsweise durch die Weiterführung des Projekts "Nachhaltigkeit macht Schule";
- Schulprojekte in den Bereichen Medienerziehung, Sport, Kultur, Literatur, Spracherwerb, Wissenschaft, Mobilität und Sozialkompetenzen fördern;
- Die Investitionen in digitale Bildung und informatisches Material, sowie entsprechende Bildungskonzepte weiterführen.

2.3 Bürger einbinden

Die Kommunikation der Gemeinde mit den Escher Bürger*innen soll noch besser an deren Bedürfnisse angepasst werden und es sollen Initiativen gefördert werden, um die Escher*innen vielfältige Möglichkeiten der Partizipation anzubieten.

Deshalb werden wir:

- Den Gemeindebuet digital und auf Wunsch weiterhin als Druckversion zur Verfügung stellen;
- Die Zeitung „Den Escher“ weiterhin erhalten. Das Konzept soll überprüft werden und den Bedürfnissen der Bevölkerung laufend angepasst werden;

- Die Printausgabe „Kultesch“ überprüfen und den Bedürfnissen der Bevölkerung ggf. anpassen;
- Eine Sprechstunde einführen mit dem Bürgermeister für die Bürger*innen;
- Die Einführung eines City-Breakfast prüfen;
- Die Sprachenvielfalt der Escher Bevölkerung berücksichtigen und sicherstellen, dass wichtige Kommunikationen und Publikationen der Stadtverwaltung in mehreren Sprachen veröffentlicht werden;
- Die Bearbeitung der Anfragen der Bürgerinnen und Bürger prüfen und ggf. optimieren;
- Im Rahmen des Gemeindebudgets finanzielle Mittel für ein Bürger*innen-Budget, das es den Einwohner*innen ermöglicht, eigene Projekte von allgemeinem Interesse für die Verbesserung des Lebensumfelds, sowie des Zusammenlebens vorzuschlagen und darüber zu entscheiden, indem sie für ihre Lieblingsprojekte abstimmen;
- Das Ehrenamt fördern und eine Journée du bénévolat organisieren, um engagierte Menschen für ihren unermüdlichen Einsatz zu würdigen und neue Freiwillige anzuziehen, zu motivieren und zu vernetzen.

2.4 Sicherheit spüren

Der lokale Sicherheitsplan, der in Zusammenarbeit mit allen wichtigen Akteuren*innen ausgearbeitet wurde, bildet das Fundament für die Sicherheitspolitik der kommenden Jahre. Dieser soll ggf. angepasst und erweitert werden.

Deshalb werden wir:

- Die Umsetzung der 49 Maßnahmen des lokalen Sicherheitsplan aktiv voran treiben;
- Die Kameraüberwachung an den identifizierten Stellen und nach den im lokalen Sicherheitsplan vorgesehen Bedingungen einführen, um die Sicherheit der Escher*innen zu verbessern;
- Sicherstellen, dass die *Agents municipaux* über alle Mittel verfügen, um ihre neuen Kompetenzen vollumfänglich ausfüllen zu können;
- Den Latenight-Busweiterhin beibehalten und auf weitere Viertel ausbauen, um einen sicheren Transport in der Nacht zu gewährleisten.

2.5 Wirtschaftlich entwickeln

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Esch und insbesondere ihres Zentrums wird in den kommenden Jahren mit allen nötigen Mitteln gefördert werden.

Deshalb werden wir:

- Das Konzept eines « Handwerkerhaff » umsetzen;

- Innovative Konzepte im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung, wie z.B. das Projekt Claire, weiter ausbauen;
- Instrumente der Gestion locative commerciale einführen. Die Stadt Esch kann dadurch z.B. unter verschiedenen Bedingungen Geschäftsflächen anmieten, um sie zu attraktiven Bedingungen weiterzuvermieten;
- Anreize schaffen für Besitzer von Geschäftsflächen im Escher Zentrum, damit diese ihre Räumlichkeiten instand setzen, so dass sie konform zu den aktuellen Regelungen sind;
- Im Rahmen des Marketing Ville/Commerce zweimal pro Jahr eine Kampagne organisieren, um das Escher Zentrum zu bewerben;
- Zwei Retail-Events pro Jahr organisieren: Meet@Esch im Bereich Commerce sowie Meet@Esch im Bereich Handwerk;
- Weiterhin das Zentrum von Esch prioritär in seiner wirtschaftlichen Entwicklung fördern;
- Im neuen Viertel Metzschmelz das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung von Büroflächen, sowie Dienstleistungen und Handwerk legen. Möglichkeiten des Commerce de proximité sollen geschaffen werden;
- Darauf achten, dass bei der Entwicklung der neuen Stadtviertel, auf früherem Industriegelände, die Schaffung von Arbeitsplätzen, sowie der Ratio Einwohner/Arbeitsplätze der Rolle der Stadt Esch als eines nationalen Beschäftigungszentrum gerecht werden;
- Ein Hub für die Entwicklung von Star-Ups, z.B. im Bereich der Economie circulaire, entwickeln;
- Bautenregelungen vereinfachen, um Investitionsprojekte zu fördern;
- Die Gewerbesteuer (ICC) auf einem kompetitiven Level halten und wenn nötig Anpassungen vornehmen.

2.6 Einladender Tourismus

Die Stadt Esch hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Tourismusstandort, besonders im Süden des Landes, entwickelt. Diese Entwicklung soll weiter aktiv unterstützt werden.

Deshalb werden wir:

- Die Schaffung einer neuen Struktur für den Escher Camping vorantreiben. Die Gemeinde, sowie die zuständige ASBL sollen in der Struktur vertreten sein (die Gemeinde majoritär);
- Glamping-Angebote schaffen im Bereich des Escher Camping. Alternative touristische Unterkünfte wie Jurten oder Wohnwagen sind dabei zu berücksichtigen. Beim Glamping wird Wert gelegt auf eine gewisse Qualität, auf einen höheren Komfort in Bezug auf Sanitäreinrichtungen, Catering oder z.B. Bettwäsche;

- Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten den Ausbau der Baumhäuser auf Basis der bestehenden Pläne umsetzen, sowie neue, so genannte „logements insolites“, an verschiedenen strategisch wertvollen touristischen Standorten ansiedeln. Die Stadt Esch soll dadurch eine Vorreiterrolle erhalten im Bereich von alternativen touristischen Übernachtungsmöglichkeiten und dadurch ein breiteres Publikum anziehen;
- Weitere Anstrengungen unternehmen, um ein weiteres Hotel – möglicherweise ein Art-Hotel – im Zentrum von Esch anzusiedeln;
- Die Idee eines Geschichtsmuseums der Stadt Esch weiter unterstützen und dessen Planung im neuen Viertel Metzschmelz vorantreiben;
- Tourismuskampagnen mit den Schwerpunkten nachhaltige Entwicklung, Kultur, Industriekultur und Outdoor organisieren;
- Verschiedene Touren oder Angebote als Package anbieten und dadurch attraktiver machen. Das Angebot an geführten Rundgängen soll ebenfalls ausgebaut werden.

2.7 Richtungsweisende Kultur

Der Kulturentwicklungsplan (Connexions II) wird weiterhin umgesetzt und das Projekt „Esch als Leadercity in der Agenda21 der Kultur“ vorangetrieben. Der Prozess der Kulturentwicklung der Jahre 2017-2023, sowie das Erbe von Esch2022 werden evaluiert und auf Dauer, d.h. nachhaltig gefestigt.

Deshalb werden wir:

- Die neuen Kulturinstitutionen Konschthal, Bridderhaus und Ariston werden zu ständigen Einrichtungen der Stadt gemacht, weiterhin unterstützt und ausgebaut;
- Die frEsch asbl wird weiterhin finanziell gefördert, damit sie auch in den nächsten Jahren das Francofolies-Festival, die Nuit De La Culture und ab 2024, die Biennale „Esch, Kulturhauptstadt der Großregion“ organisieren kann;
- Als Weiterführung der Ausstellungen, die im Rahmen von Esch2022 stattgefunden haben, wird die digitale Kunst weiterhin gefördert und Esch wird dadurch als ein wichtiger Standort in Luxemburg und Europa für digitale Kunst gefestigt;
- Die Kunstkollektion der Stadt Esch wird erweitert, professionell archiviert und katalogisiert;
- Die Galerie Schlass Go Art wird vermehrt in das kulturelle Netzwerk der Stadt eingebunden und ihr wird zu einer noch größeren Anerkennung und Sichtbarkeit verholfen (Renovationsarbeiten, Konzept überarbeiten).

Die Kulturentwicklung wird weiterhin evaluiert, spezifische Studien werden in Auftrag gegeben und Impaktstudien, welche bereits 2022 ausgeführt wurden, werden weitergeführt. Folgende Schwerpunkt werden gesetzt:

- Das kulturelle Netzwerk wird weiter ausgebaut, die Rolle der Bürgerinnen und Bürgern gefestigt, sowie der Zugang zum kulturellen Angebot und Bildung für jeden mit und durch Kultur gefördert;
- Nach dem Ankauf des „Luxcontrol“-Gebäudes, und dem Auszug des dort aktuell noch ansässigen Unternehmens, wird ab 2024 die Vergrößerung des Escher Konservatoriums, sowie die Einrichtung des Stadtarchives und einer Fotothek in diesem Gebäude prioritär umgesetzt;
- Eine Kinderkunstakademie wird ins Leben gerufen;
- Die kulturelle Mediation in allen Institutionen wird weiterhin ausgebaut;
- Eine Studie über die aktuelle Bibliothek und ggf. eine Studie zum Bau einer neuen Bibliothek werden in Auftrag gegeben;
- Es werden neue Räumlichkeiten geschaffen, damit kulturelle Vereine sich versammeln und ihr Material sicher lagern können. Das Vereinsleben wird weiterhin gefördert;
- Die Entstehung eines multifunktionalen Kulturzentrums auf einer der Industriebrachen soll gefördert werden.

Kultur, Gesundheit und Umwelt:

- Kultur soll weithin zur ökologischen und sozialen Transition beitragen;
- Die Kernsanierung und die Renovation der Escher Kulturfabrik wird umgesetzt;
- Der Impakt der kulturellen Institutionen und Veranstaltungen auf die Umwelt, wird auf ein Minimum reduziert (green event, économie circulaire).
- Die Inklusion Aller durch Kultur wird gefördert;
- Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ämtern wird weithin unterstützt und ausgebaut.

2.8 Überlegte Industriekultur

Die Stadt Esch hat ein industrielles Erbe, das es zu pflegen gilt und den Bürger*innen sowie Besucher*innen auf vielfältige Art und Weise zugänglich zu machen. Esch soll als Standort der Industriekultur sowohl in Luxemburg als auch in der Großregion gestärkt werden.

Deshalb werden wir:

- Einen Spazierpfad erstellen durch die Stadt Esch, der der Industriekultur gewidmet ist;
- Weiterhin industrielle Gebäude unter Denkmalschutz stellen, die für die Erhaltung der Industriekultur wichtig sind;
- Die Vereine unterstützen, die sich für den Erhalt der Industriekultur einsetzen;
- Die Archive der Stadt Esch, sowie die Photothèque in das frühere Direktionsgebäude von Arbed-Mines unterbringen und das Gebäude fachgerecht instandsetzen;
- Die Professionalisierung der Archive der Stadt Esch weiterführen;

- Die Photothèque mit den nötigen Mitteln ausstatten und entsprechende Kommissionen einsetzen, um Fotos zu erwerben, die von besonderem Wert sind. Eine personelle Aufstockung soll in diesem Zusammenhang geprüft werden;
- Ein Gesamtkonzept ausarbeiten um den Escher*innen die industrielle Vergangenheit der Stadt näher zu bringen. In diesem Zusammenhang soll die Schaffung neuer Räumlichkeiten geprüft werden.

2.9 Eine bürgernahe Verwaltung

Die Gemeinde ist einer der größten Arbeitgeber auf dem Gebiet der Stadt Esch. Rund 1.500 Mitarbeiter*innen arbeiten direkt für die Gemeinde. Die Organisation einer performanten Verwaltung im Dienst der Escher*innen ist eine der obersten Prioritäten der Koalition.

Deshalb werden wir:

- Die Organisation der Verwaltung immer wieder überprüfen und ggf. an die Bedürfnisse der Escher*innen anpassen;
- Die harmonische Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen, unabhängig ihres Statuts, erhalten und unterstützen;
- Die Einstellung von Revis-Empfängern fördern, wie dies bisher erfolgreich praktiziert wurde;
- Arbeiten nicht outsourcen, sondern weiterhin in performante Gemeindedienste investieren;
- Dafür sorgen, dass die Gemeinde Esch weiterhin ein attraktiver und zuverlässiger Arbeitgeber ist;
- Konsequenter in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen investieren, u.a. um die Sicherheit und Professionalisierung weiterhin zu fördern;
- Die Erstellung eines Sicherheitsaudits prüfen, um eventuelle Mängel aufzudecken und zu beheben;
- Eine „Cellule psychosociale“ schaffen, um das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter*innen auf der Arbeit zu fördern und sie bei Schwierigkeiten unkompliziert zu unterstützen;
- Den sozialen Dialog pflegen, als Fundament einer guten Zusammenarbeit in der Verwaltung;
- Die interne und externe Kommunikation verbessern, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter*innen alle Informationen haben, die sie brauchen, um ihre Arbeit im Dienste der Escher*innen zu tun;
- Eine Analyse durchführen, um das Projekt einer „marie technique“ umzusetzen, die in einem modernen, energieeffizienten und praktischen Gebäude angesiedelt werden soll;
- Prüfen, ob Zweigstellen des Bürgeramts in entlegenen Stadtteilen eröffnet werden sollen, um dezentrale Dienste anzubieten.

2.10 Beziehungen pflegen

Die Stadt Esch ist ein zuverlässiger Partner in mehreren grenzüberschreitenden Netzwerken und unterhält Beziehungen zu vielfältigen internationalen Partnern und zu seinen Partnerstädten. In Zukunft soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Grenzregion und darüber hinaus weiter gepflegt und verbessert werden:

Deshalb werden wir:

- Die Kontakte, die im Rahmen von Esch2022 aufgebaut wurden, weiterhin pflegen und in Zusammenarbeit im Interesse aller ausbauen;
- Die Zusammenarbeit im Groupement „Tonicités“ weiterführen;
- Die Zusammenarbeit im GECT weiterführen;
- Die Partnerschaften mit den „villes jumelées“ weiterhin pflegen und neue Partnerschaften eingehen, wenn diese einen erkennbaren Mehrwert für die Stadt Esch darstellen;
- Die Maison de la Grande Région in Esch weiterhin unterstützen;
- Den Bau eines grenzüberschreitenden Fahrradweges, sowie eines sicheren Weges für Fußgänger, zwischen der Stadt Esch und Audun-le-Tiche aktiv vorantreiben;
- Die Botschafter*innen anderer Länder in Luxemburg weiterhin regelmäßig zu Veranstaltungen nach Esch einladen.

3. Esch, eine solidarische Stadt

3.1 Sozial- und Arbeitspolitik gestalten

Eine effektive und kohärente Sozialpolitik gehört zur DNA der Stadt Esch. Gründliche Analysen und eine überlegte Strukturierung der sozialen Dienste, der sozialen Angebote und der sozialen Landschaft der Stadt Esch werden weiterhin ein solides Fundament für eine soziales Esch darstellen.

Deshalb werden wir:

- Die Anpassungs- und Renovationsarbeiten für das neue Heim für Obdachlose abschließen und diese Struktur zeitnah öffnen;
- Das Team der Street-Worker verstärken und ihre Aktivitäten ausbauen, um Menschen in einer prekären Lage erfolgreich zu betreuen;
- Mit verschiedenen sozialen Partnern ein Sozial-Restaurant planen und eine Tagedstruktur für Obdachlose schaffen;
- Das Angebot des Housing First ausbauen, indem wir es in konsequent in unserem stadt eigenen Wohnungspark umsetzen. In diesem Zusammenhang sollen Konventionen mit sozialen Partnern abgeschlossen werden;
- Das Observatoire social um ein unabhängiges Experten-Gremium erweitern und somit institutionalisieren, damit es um qualitative Analysen bereichert wird;
- In der Hälfte der Mandatsperiode eine Diskussion über die Anpassung der Regelung über die lokale Teuerungszulage („Allocation de vie chère“) führen;
- Im Syndikat ProSud eine Diskussion über eine, den Bedürfnissen der Empfänger angepasste, Verteilung der sozialen Institutionen im Süden des Landes anstoßen;
- Die Kommunikation und das Zusammenleben unter Nachbarn verbessern durch die Einführung der Nachbarschaft-App Hoplr, der Fortführung der Mediation bei Nachbarschaftskonflikten und der Organisation eines Abends für neue Einwohner in den verschiedenen Vierteln der Stadt Esch.

Die Stadt Esch ist ein wichtiger Arbeitsstandort, sowohl innerhalb des Landes als auch innerhalb der Großregion. Die Arbeitslosenquote in Esch bleibt stabil hoch. Nur rund 13,5% der erwerbstätigen Escher*innen arbeiten in unserer Stadt. Esch soll weiterhin eine Stadt der Arbeit und der Arbeitsplätze bleiben.

Deshalb werden wir:

- Bei der Entwicklung aller Industriebrachen Raum für Betriebe einplanen und aktiv potentielle Betriebe anwerben, um sich in Esch niederzulassen;
- Weitere Zonen, die es erlauben Produktion und Wohnen miteinander zu verbinden, fördern;
- Das Handwerk und das produzierende Gewerbe in Zusammenarbeit mit den lokalen Betrieben und den Schulen durch gezielte Kampagnen sichtbarer und attraktiver machen;

- In allen Abteilungen der Stadtverwaltung Ausbildungsstellen, Praktikumsmöglichkeiten sowie „Schnuppertage“ anbieten. Schulen sollen die Möglichkeit erhalten praktische Kurse in verschiedenen Institutionen zu organisieren;
- Beschäftigungsinitiativen, wie z.B. das CIGL oder ProActif, sollen mit den nötigen Mitteln sowie regelmäßigen Aufträgen unterstützt werden.

3.2 Generationen zusammenführen

3.2.1 Jugend

Die Jugend hat ganz besonders unter den Einschränkungen der letzten Jahre gelitten. Hinzu kommt der Druck einer ungewissen Zukunft welcher gerade in diesen turbulenten Zeiten schwer auf ihren Schultern wiegt. Gerade jetzt gilt es daher die Bedürfnisse der jungen Escher*innen ernst zu nehmen.

Deshalb werden wir:

- Aufbauend auf dem „My Young Esch“-Jugendforum und in einem partizipativen Prozess einen neuen Jugendkommunalplan erstellen;
- Der Jugendkommission die nötigen Mittel bereitstellen, um eigenständig zu funktionieren und sie für partei-unabhängige Mitglieder öffnen;
- Das Angebot der begleitenden Jugendarbeit innerhalb des *Service Jeunesse* entwickeln und anbieten;
- Das Angebot des Jugendwohnens ausbauen;
- Dem Centre de rencontre et d'information pour jeunes Esch (CRIJE) ermöglichen eine Antenne vom Jugendhaus und/oder des *Point Info Jeunes* in einem der neuen Viertel zu planen und zu öffnen;
- Zusammen mit lokalen Partnern einen Jugendpass entwickeln, mit dem junge Escher*innen von verschiedenen Angeboten profitieren können.

3.2.2 Senioren

Ein Drittel der Escher Bevölkerung ist mehr als 50 Jahre alt. Die Senior*innen verdienen einen wichtigen Stellenwert in der Gesellschaft. Sie sollen in unserer Stadt einen würdigen und erholsamen Lebensabend genießen können.

Deshalb werden wir:

- Den Escher BIBSS (« Bureau d'Information pour besoins spécifiques seniors ») weiter ausbauen und die Eröffnung einer weiteren Antenne prüfen, wenn es einen Bedarf dafür gibt;
- Die Konvention mit der Croix rouge für den Club Senior verlängern, der über 400 verschiedene kulturelle und sportliche Aktivitäten für Senior*innen anbietet;
- Die Verteilung der trimestriellen Brochure „Club Mosaïque“ weiter fördern;

- Das Angebot der Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen im Rahmen der „Fit60 plus“ Programms erweitern;
- Weitere Anstrengungen unternehmen, um Nicht-Luxemburger mit den Angeboten für Senior*innen zu erreichen;
- Eine Seniorensendung planen mit spezifischen Themen in Zusammenarbeit mit Esch TV;
- Informationsversammlungen organisieren zu spezifischen Themen wie Demenz, Alzheimer, Sterbehilfe, Gedächtnistraining, usw. Diese Versammlungen sollen vermehrt in den einzelnen Stadtvierteln organisiert werden;
- Eine Analyse durchgeführt werden, um das Angebot an Bustransporten für Senior*innen zu erweitern, z.B. in die benachbarten Geschäftszonen der anliegenden Nachbargemeinden;
- Weiterhin Senior*innenfeiern organisieren, um soziale Kontakte zu fördern;
- In Zusammenarbeit mit der Coordination sociale und nach Erstellung des Sozialberichts zum Thema Senioren, eine breitere Diskussion führen über die Erkenntnisse und Umsetzung der Vorschläge des Berichts;
- Alle nötigen Anstrengungen unternehmen, um der Altersarmut entschieden entgegenzuwirken, die in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle spielt.

3.3 Gesundheit erhalten

Neben anderen Akteuren ist es auch die Rolle der Stadt zu garantieren, dass alle Escher*innen unabhängig von ihrer Lebenssituation, ein effizientes und solidarisches Gesundheits-System in Anspruch nehmen können. Zuzüglich des Zuganges zu medizinischer Hilfe, soll die Stadt Esch sich auch in den Bereichen der Information und der Prävention weiter bemühen.

Deshalb werden wir:

- Den Bau des Südkrankenhauses und die Entwicklung eines Gesundheits-Sektors um diese Institution unterstützen;
- Einen Kataster-Plan mit allen lokalen Akteuren des Gesundheitsbereiches erstellen;
- Administrative Hürden für die Einrichtung von gesundheitsberuflichen Praxen oder von Gesundheitszentren abbauen und eine Anlaufstelle zur Beratung bei den Prozeduren schaffen;
- Gesundheit-Tage und/oder -Wochen organisieren, um Escher*innen über Themen der physischen und psychischen Gesundheit zu sensibilisieren. Lokale Partner werden hier bevorzugt eingebunden;
- Zusammen mit verschiedenen Trägern werden Erste-Hilfe-Unterricht und die Ausbildung zum *Secouriste en santé mentale* angeboten;
- Die Arbeiten im neuen Lokal der *Médecins du monde* fertigstellen und diesen wichtigen Garanten medizinischer Hilfe bei weiteren Projekten unterstützen;

- Mit einer Community Health Nurse einen Ansprechpartner innerhalb der Administration schaffen, welcher öffentliche Information und Beratung organisieren kann;
- Einen lokalen Drogen-Präventionsplan erstellen;
- Mithilfe einer Fachkraft für Ernährung garantieren, dass in allen unseren Einrichtung abwechslungsreiche und gesunde Menüs angeboten werden und Projekte über gesunde Ernährung in den Schulen und Empfang-Strukturen unterstützen;
- Menstruations-Artikel und Verhütungsmittel in den öffentlichen Toiletten umsonst zur Verfügung stellen.

3.4 Sport fördern

Bewegung ist wichtig für die physische und mentale Gesundheit aller Bürger*innen. Sport ist nicht nur gesundheitsförderlich, sondern hilft auch bei der Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen. Durch Sport können neue soziale Kompetenzen erworben werden, Freundschaften aufgebaut werden und Werte wie Fairness, Disziplin oder Respekt vermittelt werden.

Deshalb werden wir:

- Die bestehenden Sportinfrastrukturen, u.a. COHS 1 und COHS 2, modernisieren;
- Eine neue Vëloschoul aufbauen;
- Zuschüsse für Sportvereine erhöhen und an die veränderten Bedingungen anpassen;
- Den Sportvereinen administrative Posten innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung stellen, um sie bei administrativen Aufgaben zu entlasten und zu unterstützen;
- In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium die Einführung von Sportklassen im Cycle 4 prüfen und vorantreiben;
- Vielfältige Freizeitsportangebote unterstützen, sowie Angebote für spezifische Zielgruppen: Midager, Frauensport, Handi-Sport, ...;
- Die Einführung eines freiwilligen Medico-Checks für Freizeitsportler prüfen, um gesundheitliche Risiken durch Sport zu mindern;
- Die Entstehung von so genannten Multi-Sport-Plätzen für Jugendliche in den verschiedenen Vierteln analysieren und ggf. umsetzen;
- Den Bau des nationalen Tenniszentrums in Esch aktiv fördern;
- Ein weiteres öffentliches Schwimmbad im neuen Viertel Metzeschmelz einfordern und uns aktiv dafür engagieren;
- Das Projekt ERA weiter verfolgen in Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern;
- Uns dafür einsetzen, dass die staatlichen Schwimmbäder, die auf dem Territorium der Stadt Esch angesiedelt sind, außerhalb der Schulzeiten für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

3.5 Diversität leben

Die Stadt Esch setzt sich in vielfacher Hinsicht dafür ein, dass Diversität als eine Ressource angesehen wird, die das Zusammenleben bereichert. In den nächsten Jahren sollen weitere konkrete Maßnahmen ergriffen werden, um aus Esch Stadt zu machen, die sich Diskriminierungen entgegensetzt und Inklusion fördert.

Deshalb werden wir:

- Den öffentlichen Raum zeitnah an das neue Zugänglichkeitsgesetz (loi sur l'accessibilité) anpassen;
- Den Pendelbus für Personen mit eingeschränkter Mobilität in der Alzettestrasse weiter in Betrieb lassen;
- Den Ruf-Bus erweitern, um auch Personen mit eingeschränkter Mobilität (PMR) zu bedienen und dies so flächendeckend wie möglich;
- Die Luxembourg Pride als wichtiger Bestandteil des Escher Kulturleben und als Zeichen der, in Esch gelebten Vielfalt vermehrt finanziell und organisatorisch unterstützen;
- Die Maison de la Diversité renovieren und der Verwaltung sowie den Vereinigungen, die sich für Diversität und Menschenrechte einsetzen zur Verfügung stellen;
- Das Gemeindepersonal kontinuierlich schulen, um einen respektvollen und passenden Umgang mit den Bürger*innen aus allen ethnischen, religiösen, sprachlichen, oder sexuellen Minderheiten zu gewährleisten;
- Zusammen mit den Geschäftsleuten, dem Horeca Sektor, der Verwaltung und Dienstleistungsbetrieben, SAFE SPACES auswählen und erkenntlich machen. So wird ein Schutzraum (Safe Space = Sicherer Ort) geschaffen gegen physische Angriffe und generelle Diskrimination, die durch Sexismus, Rassismus oder LGBTIQ+-Phobie motiviert sind;
- Die „Fête culinaire interculturelle“ fortsetzen als Zeichen des friedlichen Zusammenlebens aller Nationen in Esch;
- Erstmals einen Bericht vom Observatoire social zum Thema „Gender“ ausarbeiten lassen. Der Aktionsplan für Gleichbehandlung der Geschlechter durch den Arbeitgeber Gemeinde Esch soll aktualisiert und ggf. erweitert werden;
- Einen Leitfaden zur Umsetzung von Gender Mainstreaming entwickeln, um eine gendersensibele Planung von öffentlichen Räumen zu gewährleisten;
- Vermehrt Wert auf barrierefreie Kommunikation und die Verwendung Leichter Sprache legen;
- Die Möglichkeit von zusätzlichen Angeboten und alternativen Orten für die zivilen Hochzeiten oder Pacs-Feiern prüfen;
- Neu zugezogene Bürger*innen systematisch bei der Anmeldung informieren über die kommunale Verwaltung und ihre Dienstleistungsangebote, die Möglichkeit an den Wahlen teilzunehmen, sowie über die Sport- und Freizeitmöglichkeiten und das lokale Vereinsleben.

3.6 Religionsgemeinschaften schätzen

In einer internationalen Stadt, mit Menschen verschiedenster Horizonte, muss der respektvolle Umgang mit den Religionsgemeinschaften eine Selbstverständlichkeit darstellen.

Deshalb werden wir:

- Eine „*Commission des Cultes*“ einberufen, welche den Religionsgemeinschaften ermöglicht an der öffentlichen lokalen Diskussion teilzunehmen;
- Die Sicherheit in den Häusern der Religionsgemeinschaften analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten in ihrer Umsetzung unterstützen;
- Bei der Gestaltung neuer Stadtviertel Raum für Religionsgemeinschaften einplanen;
- Den Religionsgemeinschaften, bei Notwendigkeit, ermöglichen öffentliche Gebäude und Plätze zu nutzen;
- Eine Diskussion im ProSud über regionale Friedhöfe für die jüdische und die muslimische Gemeinschaft anstoßen.

4. Esch, eine nachhaltige Stadt

4.1 Nachhaltige Finanzen

Die Koalition steht für eine Budget- und Finanzpolitik, die einerseits die Investitionen in Zukunftsprojekte, die den Bedürfnissen der Escher*innen entsprechen hochhält. Andererseits stellen stabile Gemeindefinanzen eine Priorität dar, um den finanziellen Spielraum kommender Generationen nicht unnötig einzuschränken.

Deshalb werden wir:

- Keine Schuldenspirale akzeptieren. Projekte sollen nur umgesetzt werden, wenn sie einen klaren Mehrwert für die Escher*innen und deren Lebensqualität haben;
- Wichtige Zukunftsinvestitionen weiterhin tätigen;
- Bei der Projektplanung Kostenvoranschläge detaillierter aufstellen und systematisch eine Analyse bezüglich der Folgekosten der Projekte einfordern;
- Die personelle Aufstockung des Gemeindepersonals selektiv und zielgerichtet vornehmen.

4.2 Hauptstadt der Energiewende

Um einen lebenswerten Planeten für uns und unsere Kinder zu erhalten und ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung zu ermöglichen, wollen wir unsere Verantwortung übernehmen, um die Erderwärmung zu begrenzen.

Wir wollen den eingeschlagenen Weg in Richtung Klimaneutralität konsequent weiterführen und das Tempo der Transition weiter beschleunigen.

Wir setzen uns deshalb entschlossen für ein klimaneutrales Esch ein, eine Stadt, die den lokalen Energieverbrauch senkt und den eingeschlagenen Weg Richtung 100% Erneuerbarer Energie weitergeht.

Deshalb werden wir:

- Das Leitbild des Klimapakts 2.0 und die darin enthaltenen Ziele umsetzen, weiterhin die bereits erhaltene Gold-Zertifizierung anstreben und die dafür die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen sicherstellen;
- Einen Klimapaktcheck in der Stadtverwaltung bei allen Projekten über 1 Mio. € durchführen;
- Die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um das Klimaneutralitäts-Ziel des PRO-SUD bis spätestens 2050 zu erreichen;

- Jede geeignete kommunale Fläche (Dächer, Fassaden, ...), soweit sie statisch und technisch dafür geeignet ist, bis 2030 mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten. Die Installation von Solaranlagen bei kommunalen Neubauten machen wir zum Standard;
- Das Potenzial für die Nutzung von Geothermie und Windenergie prüfen und ausschöpfen;
- Bürger*innen an der Energiewende beteiligen und Genossenschaften fördern;
- Zusätzliche finanzielle Unterstützungen bei der energetischen Renovierung, der Installation von Photovoltaikanlagen und emissionsfreien Heizungen, sowie Dachbegrünung und Instrumente für die Vorfinanzierung prüfen, unter voller Ausschöpfung von Staats- und EU Fördergeldern;
- Den allgemeinen Bebauungsplan (PAG) und die Bauverordnung fit für die Klimaneutralität machen:
 - Bestimmungen für die energetische Sanierung sowie für die Installation von Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen überarbeiten und vereinfachen;
 - Eine digitalisierte Genehmigungsprozedur einführen;
 - Maßnahmen des bestehenden Klimawandelanpassungskonzepts im PAG und im Règlement sur les bâtisses integrieren;
- Einen kommunalen Wärmeplan ausarbeiten, der den aktuellen Sachstand der Wärmeversorgung analysiert und Perspektiven für deren Dekarbonisierung schafft. Als Pilotprojekt wird die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in der Uelzechtstrooss im Zuge der urbanistischen Neugestaltung geprüft;
- Einen Prioritätenplan für die schrittweise energetische Sanierung sowie Dekarbonisierung der Wärmeversorgung aller kommunalen Gebäude ausarbeiten und sicherstellen, dass in neuen kommunalen Gebäuden keine fossilen Wärme- und Kältesysteme verbaut werden;
- Dafür sorgen, dass die Stadtverwaltung Vorbild beim Energiesparen ist und das volle Einsparpotenzial der kommunalen Gebäude und der kommunalen Infrastruktur umsetzen;
- Gegen Lichtverschmutzung vorgehen und den Stromverbrauch öffentlicher Beleuchtung reduzieren;
- Emissionsfreie Baustellen bei öffentlichen Ausschreibungen in ersten Pilotversuchen fördern.

4.3 Urbane Mobilität im Dienst der Nutzer*innen

Unsere Stadt hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Das bringt Herausforderungen für unsere Mobilitätsplanung mit sich. Mehr Verkehr, zu hohe Emissionen und Platzmangel machen es notwendig, unsere Mobilität ständig zu innovieren, um eine lebenswerte Stadt zu erhalten.

Wir wollen die Mobilität in unserer Stadt so gestalten, dass jede*r, unabhängig von der Mobilitätsform, jedes Ziel in Esch bequem und sicher erreichen kann. Unsere Priorität liegt

darauf, die Sicherheit von allen zu garantieren, besonders von Kindern und Menschen mit besonderen Mobilitätsbedürfnissen.

Deshalb werden wir:

- Die Zurückdrängung von unnötigem Durchgangsverkehr und Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen (z.B. Mittelinseln, Verengungen, Neuordnung von Parkplätzen, Begrünung, Shared Spaces Zonen) sowie durch Schleifenerschließung und eine Reorganisation der Verkehrsführung vorantreiben;
- Ein zusammenhängendes, sicheres und ununterbrochenes Fahrradwege-Netz für Esch unter Einbeziehung der betroffenen Akteure und der Nutzer*innen ausarbeiten;
- Die schnelle Beseitigung von Lücken, Hindernissen und Unterbrechungen im bestehenden Fahrradwegenetz vorantreiben;
- Eine Anlaufstelle für Fuß- und Radwege in der Stadtverwaltung einführen und mit entsprechenden finanziellen Ressourcen ausstatten, um punktuelle Verbesserungen bei bestehenden Fuß- und Radwegen schneller umsetzen zu können;
- Eine konsequente farbliche Erkennbarkeit und Beschilderung von Fahrradwegen gewährleisten;
- Die Verkehrssicherheit vor den Schulen erhöhen, alle Schulwege auf Sicherheit prüfen und gefährliche Passagen verbessern;
- Den Ausbau der Circle Line (PC8) und des Véloexpresswee (PC104) vorantreiben und sicherstellen, dass der Escher Fahrrad-Express-Ring aus allen Stadtteilen erreichbar ist;
- Mehr sichere, abschließbare und trockene Fahrradstellplätze bei öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Raum schaffen;
- Den Straßenbelag verschiedener Strassen erneuern und die Straßeninfrastruktur an die neuen Mobilitätsbedürfnisse anpassen;
- Die Bürgersteigkanten an Straßenübergängen Rollstuhl-, Kinderwagen- und Fahrradgerecht absenken;
- Im Sommer die Einführung von temporären Spielstraßen für Kinder in den Wohnvierteln und weitere aus Bürger*innen-Beteiligung hervorgehende Ideen als Pilotprojekte prüfen;
- Für gut beleuchtete, moderne und saubere Bushaltestellen und Bahnhöfe mit einer guten Fahrgastinformation sorgen;
- Mehr Ladestationen für Elektroautos im öffentlichen Raum und in den Wohnvierteln der Stadt bereitstellen;
- Das Car- und Bikesharing-Angebot um Lieferwägen und Cargobikes erweitern und für eine bessere Abdeckung in den Wohnvierteln sorgen;
- Die öffentlichen Parkplätze im Sinne der Anwohner*innen und des lokalen Einzelhandels bewirtschaften und gegebenenfalls umwidmen und für eine attraktive Anbindung der bestehenden und vorgesehenen P+R (Belval, Monkeler) an die Innenstadt und die Arbeitsplatzzentren sorgen;

- Die Schaffung eines zusätzlichen multifunktionalen Mobility Hubs prüfen, um gegebenenfalls Parkplätze im Straßenraum zu substituieren;
- Den kommunalen Fuhrpark konsequent dekarbonisieren und bei jeder Neuanschaffung emissionsfreie angetriebene Alternativen prüfen;
- Uns dafür einsetzen, dass Esch gut an das nationale Bus-, Bahn- und Tramnetz angebunden ist und eine gute Abdeckung des Escher Territoriums über das TICE- und RGTR-Netz sichergestellt wird;
- Eine Cellule Planification du réseau de mobilité im Service Circulation einführen und mit entsprechenden finanziellen und personellen Mitteln ausstatten, um die Mobilitätsplanung und deren Umsetzung kohärent und multimodal zu gestalten;
- Die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen für die Umsetzung des Plan local de mobilité (PLM2035) sicherstellen;
- Beim zuständigen Ministerium systematisch dafür eintreten, dass die Esch betreffenden Projekte des nationalen Mobilitätsplanes (PNM2035) schnellstmöglich und für die Einwohner*innen möglichst attraktiv umgesetzt werden.

4.4 Moderne Infrastrukturen

Die Stadt Esch wird sich in den nächsten Jahren vergrößern. Die Entwicklung der neuen Viertel „Rout Lëns“ und „Metzeschmelz“ stellt eine große Herausforderung dar. Die Instandhaltung der über 400 Gemeinde- und Staatsstraßen sowie die Erhaltung und Erneuerung der einzelnen Netze müssen vorangebracht werden.

Deshalb werden wir:

- Zusätzliche Spezial-Fuhrwerke anschaffen, um die Abflusskanäle sauber zu halten;
- Dafür sorgen, dass die Wasser-, Strom-, Glasfaser-, Gas- und Wärmeleitungen instandgehalten werden;
- Alle nötigen Investitionen tätigen, um die Netze der Stadt Esch auf dem modernsten Stand zu halten und abzusichern;
- Einen neuen Wasserturm auf dem Gaalgebierg spätestens 2026 fertigstellen mit einer Kapazität von 11.000 m³, um die Wasserversorgung unserer Stadt nachhaltig abzusichern;
- Das Projekt „Dënnebësch“ in dieser Legislaturperiode fertigstellen, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sanem, und dadurch zusätzliche 5000 m³ Wasserkapazität schaffen;
- Das Projekt „Kaefgesbuer“ bis 2030 fertigstellen, durch das 600 m³ Wasser gewonnen werden können;
- Alle nötigen Anstrengungen unternehmen, um das Label „Drëbsititan“ des Umweltministeriums zu bekommen;
- Die nötigen Wartungsarbeiten und die Errichtung einer dritten Trafo-Station vorantreiben, um die Versorgungssicherheit zu garantieren und die Energiewende zu unterstützen;
- Den Ausbau und die Modernisierung des Glasfasernetzes voranbringen, um eine schnelle Datenübertragung zu gewährleisten.

4.5 Abfall bewirtschaften

Bezugnehmend auf alle gültigen Gesetze sowie Konventionen und Pakte, welche die Stadt Esch unterschrieben hat, setzen wir uns nach den Prinzipien von „Null Offall Lëtzebuerg“ dafür ein, die Abfälle der Stadt Esch drastisch zu reduzieren bzw. Die Ressourcen verantwortungsvoller und nachhaltiger zu managen, gestützt auf die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft.

Deshalb werden wir:

- Bei öffentlichen Festen, Konzerten und Versammlungen das Label „Green Event“ anstreben;
- Tausch- und Reparaturbörsen sowie „Second Hand“-Märkte aktiv unterstützen;
- Behälter für Zigarettenkippen flächendeckend aufstellen und die Kippen recyceln;
- Im Stadtzentrum die tägliche Abfallsammlung weiter betreiben;
- Auf die Wichtigkeit der Abfalltrennung durch regelmäßige Kampagnen hinweisen;
- Das Ziel verfolgen, weniger Abfall zu produzieren und diesen besser zu trennen;
- In den neuen Vierteln der Stadt das Konzept der zentralen Abfallsammelstellen und des dezentralen Recyclings prüfen und wenn notwendig umsetzen;
- Eine Informationskampagne bezüglich der falschen Nutzung der Abwasserkanäle organisieren;
- Bei der Erneuerung des Fuhrparks der Abfallverwaltung, wenn möglich, auf nicht-fossile Antriebe setzen;
- den Kreislaufwirtschaftsstandort Esch unterstützen, sowie bestehende Initiativen zur Reparatur, zum Ausleihen, zum Tausch und dem Verschenken von Gütern und Dienstleistungen;
- Dafür sorgen, dass die kommunalen Dienste mit gutem Beispiel vorangehen und die Abfallmenge konsequent reduzieren. Wir geben bei öffentlichen Aufträgen dem Cradle-to-Cradle-Prinzip Priorität und achten bei Bau oder Renovierung auf ökologische, baubiologische, schadstofffreie und wiederverwendbare Materialien;
- Uns gegen Littering im öffentlichen Raum einsetzen und eine lokale Strategie zur Abfallvermeidung aufstellen;
- schrittweise Mülleimer mit Trennsystem im öffentlichen Raum einführen.

4.6 Eine naturnahe Stadt

Die ersten Folgen des Klimawandels sind bei uns angekommen: wir werden immer häufiger und immer heftiger mit Wetterextremen wie Hitzewellen, Überschwemmungen und Starkregen konfrontiert. Wir wollen unsere Stadt darauf vorbereiten.

Wir werden uns für eine resiliente Stadt einsetzen, die Rekordtemperaturen und Hitzewellen durch mehr Grün und weniger Beton in unseren Vierteln vorbeugt und sich besser auf die neuen Gefahrensituationen durch heftigere Regenfälle und Überschwemmungen vorbereitet.

Deshalb werden wir:

- Den Naturpakt sowie die darin enthaltenen Ziele umsetzen, eine Gold-Zertifizierung anstreben und die nötigen Mittel dafür zur Verfügung stellen;
- Die öffentlichen Plätze und Schulhöfe begrünen und für mehr Grün und Schutz vor Hitze sorgen;
- Kühle Entlastungsräume im Öffentlichen Raum schaffen und eine systematische Aufhellung von Bodenflächen durchführen;
- Projekte wie Gemeinschaftsgärten, Jardins éphémères und die essbare Stadt weiterführen;
- Den kommunalen Baumbestand schützen und das Monitoring bezüglich der Auswirkungen der Klimakrise und der Dürrewellen auf den Baumbestand in Zusammenarbeit mit der Natur- und Forstverwaltung fortsetzen;
- Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz unserer Wälder und zum Schutz vor den Auswirkungen der Klimakrise und der Dürrewellen prüfen und umsetzen;
- Ein Programm für Baumpatenschaften einführen;
- Bürger*innen beim Rückbau ihres Schottergartens und Kunstrasens auf umweltfreundlichere Alternativen mit finanziellen Prämien unterstützen;
- Die schönsten Vorgärten der Stadt in einem jährlichen Wettbewerb auszeichnen;
- Die Renaturierung der Fließ- und Stehgewässer weiter vorantreiben;
- Einen verantwortlichen Wasserverbrauch fördern;
- Den Verbrauch in gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen reduzieren und kommunale Gebäude mit Regenwasser-Rückgewinnungsanlagen ausstatten;
- Regenwassertanks fördern und Hausbesitzer ermutigen, solche Anlagen zu installieren;
- Mehr Trinkwasserbrunnen und Wasserspender im öffentlichen Raum installieren und die Geschäfte, Bars und Restaurants ermutigen, Leitungswasser zu nutzen und zur Verfügung zu stellen;
- Die zügige Entwicklung der neuen Wohnviertel Metzschmelz und Rout Läng sicherstellen und dabei die Prinzipien eines nachhaltigen, menschenfreundlichen Urbanismus verfolgen: autoarmer, hochwertiger öffentlicher Raum für Kinder, Familien und Freizeit, mit guter Anbindung an den öffentlichen Transport und vielen Grünflächen;
- Die Planungen für die urbanistische Erschließung des Crassier Terres Rouges in einem grenzüberschreitenden Kontext vorantreiben;
- Gegen die zunehmende Versiegelung von Flächen, z.B. bei neuen Siedlungsprojekten, im Parkraum und in Vorgärten vorgehen;
- Die Bebauungspläne und Bauverordnung überarbeiten, um den Erdaushub zu vermeiden oder zumindest die Möglichkeit der Wiederverwendung auf dem Baugrundstück zu untersuchen;

- Bei öffentlichen Aufträgen dem Cradle-to-Cradle-Prinzip Priorität geben und bei Bau oder Renovierung auf ökologische, baubiologische, schadstofffreie und wiederverwendbare Materialien;
- Grundsätzlich den Erhalt, die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung von bestehenden Gebäuden vor einem Abriss bevorzugen.

4.7 Tiere schützen

Haustiere sind für viele Escher*innen ein wichtiger Teil ihres Lebens.

Deshalb werden wir:

- ein modernes und funktionelles Tierasyl in enger Absprache mit den aktuellen Betreibern aufbauen. In diesem Zusammenhang soll die Ausarbeitung eines neuen Projektes unterstützt werden;
- die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Tierschutzakteuren verbessern;
- mehrere Grünflächen auswählen, welche den Tieren und ihren Besitzern zur Verfügung stehen, täglich geputzt werden, und Wasser und Schatten bieten (z.B. Laufwiesen für Hunde);
- einen Tierfriedhof planen und umsetzen;
- die Schaffung eines Gnadenhofes für Tiere wie Pferde, Enten und Ziegen prüfen und nach Möglichkeit umsetzen;
- ein Label für tierfreundliche Geschäfte, Bistros, Restaurants und Dienstleistungsanbieter schaffen.

4.8 Digitalisierung nutzen

Die Digitalisierung stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. In fast allen Bereichen des menschlichen Lebens werden Dienstleistungen und Prozesse digitalisiert. Als eine von wenigen Gemeinden des Landes hat die Stadt Esch einen eigenen Informatikdienst, der zuständig ist für die Informatik der verschiedenen Abteilungen der Stadt Esch. Wir sind von der Wichtigkeit eines eigenen Informatikdienstes überzeugt, um Esch schrittweise zu einer Smart-City zu machen.

Deshalb werden wir:

- Den Informatikdienst mit allen nötigen Mitteln ausstatten, damit er seinen vielfältigen Aufgaben gerecht werden kann;
- Die Weiterbildung des Personals im Informatikdienst und die Weiterbildung des Personals in anderen Abteilungen im Bereich Informatik fördern;
- Die Möglichkeit prüfen, den Informatikdienst in einem neuen passenden Gebäude anzusiedeln und dadurch für eine geeignete Infrastruktur zu sorgen;

- Die Entwicklung von Esch TV weiter vorantreiben. Ein Fernsehprogramm, mit dem Ziel, Esch besser zu vermarkten, entwickeln;
- Studien machen, um den Kontakt zwischen den Escher Bürger*innen und den Abteilungen der Gemeinde zu verbessern;
- Die ständige Weiterentwicklung und Anpassung der Internetseite der Gemeinde soll weitergeführt werden. Alle wichtigen Informationen sollen neben dem Französischen auch auf Luxemburgisch und English zur Verfügung gestellt werden. Online-Dienste sollen erweitert werden und zusätzliche Informationsbornen in den verschiedenen Vierteln der Stadt Esch installiert werden;
- Die Zusammenarbeit mit dem Digital Learning Hub der Université du Luxembourg soll weitergeführt werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf der Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Escher*innen liegen.

4.9 Resilienz denken

Eine resiliente Stadt bereitet sich auf die Herausforderungen, Probleme und alle möglichen Schläge der Zukunft vor, um im Falle eines Eintretens einer Krise hierauf reagieren und sich hiervon erholen zu können.

Für die Stadt Esch ist „Resilienz“ die Fähigkeit vom urbanen System, eventuelle Störungen aufzufangen und ihrem Auftrag trotz einer Störung weiterhin gerecht zu werden. Als erste Gemeinde im Land, hat die Stadt Esch eine Resilienz-Strategie beschlossen. Nun gilt es auf eine holistische Art und Weise die Strategie auf verschiedene Szenarien weiter zu denken, Entscheidungen zu treffen und Abläufe zu erstellen,

Deshalb werden wir:

- ein Team um einen *Resilience Officer* aufstellen, um Maßnahmen und Vorgehensweisen der urbanen Resilienz zu gestalten und zu koordinieren;
- mögliche Gefahren, Risiken, Krisen und ihre Konsequenzen für unsere Stadt abwägen und dokumentieren;
- ein Warn-System erstellen, welches aufgrund quantifizierbarer Faktoren Krisen und ihre Konsequenzen einstuft;
- Aktionspläne mit Maßnahmen, Referenten, Abläufen und Budgets für die verschiedenen Krisen erstellen;
- Abläufe mit unseren Diensten regelmäßig thematisieren, trainieren und anpassen;
- Ressort-übergreifend präventive Maßnahmen diskutieren, beschließen und umsetzen;
- Ressort-übergreifend Entscheidungen und Maßnahmen, sowie bestehende Abläufe, auf ihre Resilienz-Fähigkeit begutachten.

5. Ressortaufteilung

Die Koalitionsparteien einigten sich auf die unten folgende Zusammensetzung des Bürgermeister- und Schöffenrates.

Außer der gesetzlich hervorgehobenen Rolle des ersten Schöffen, besteht keine Hierarchie zwischen den weiteren Schöffen. In administrativen, organisationalen oder repräsentativen Angelegenheiten ist die Rangfolgetabelle (*tableau de préséance*) anzuwenden.

Im Falle eines Abtretens eines Mitgliedes des Bürgermeister- und Schöffenrates, wird dieser durch ein Mitglied seiner Partei ersetzt.

Zur Hälfte der Mandatsperiode ist es den einzelnen Parteien überlassen einen Tausch der Zuständigkeitsbereiche zur Diskussion zu stellen.

Bürgermeister: CSV, in der Person von Georges MISCHO

- Finances & Budget
- Patrimoine communal
- Sécurité publique & résilience
- Cérémonies civiles
- Relations internationales & Jumelage
- Communication
- Participation citoyenne
- Sports

Erster Schöffe: DP, in der Person von Pim KNAFF

- Culture
- Economie & Tourisme
- Egalité des Chances / Non-Discrimination
- Intégration
- Hygiène
- Protection des Animaux

Schöffe: CSV, in der Person von André ZWALLY

- Personnel & Réforme Administrative
- Réseaux & Infrastructures
- Seniors
- Accessibilité
- Culture industrielle & archives
- Informatique

Schöffe: CSV, in der Person von Christian WEIS

- Affaires Sociales & Emploi
- Logement
- Résilience urbaine
- Santé
- Jeunesse
- Cultes
- Etat civil

Schöffe: déi gréng, in der Person von Meris SEHOVIC

- Développement Urbain
- Bâtiments
- Mobilité urbaine & Voirie
- Environnement
- Espaces verts
- Economie forestière
- Energie
- Enseignement
- Structures d'Accueil

Unterzeichnet am Montag, 26. Juni 2023

Georges MISCHO
CSV- Spitzenkandidat

Pim KNAFF
DP- Spitzenkandidat

Meris SEHOVIC
déi gréng- Spitzenkandidat

Pascal BERMES
CSV- Sektionspräsident

Daliah SCHOLL
DP- Sektionspräsidentin

Mandy RAGNI
Déi gréng- Sektionspräs.

Andy BAUSCH
Déi gréng – Sektionspräs.